

NIEDERSCHRIFT

Nr. 03/2023

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderats der
Gemeinde Gutach im Breisgau am 29. März 2023
im Bürgersaal in Bleibach, Bahnhofstr.1

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:15 Uhr

Anwesend:

1. Vorsitzender BM Rötzer

2. Gemeinderäte
Christine Kaltenbach, Nicole Rieser, Barbara Schuler, Robert Stiefvater, Clemens Elsner, Reinhard Hamann, Hansjörg Weis, Jan Hug, Beate Roser, Jochen Bockstahler, Maria Wernet, Stefan Weis, Annette Linder

Beamte, Angestellte, usw. Jörg Barth, Anna Welle, Wencke Heß, Marina Stammberger, Markus Adam

Anna Welle als Protokollführerin

Es fehlen entschuldigt:

Es fehlen unentschuldigt:

Der Gemeinderat ist beschlussfähig.

Tagesordnung

1. Fragen zu Gemeindeangelegenheiten (Frageviertelstunde)
 2. Bekanntgaben
 3. Lärmaktionsplanung der Stadt Waldkirch und der Gemeinde Gutach im Breisgau
1. Fortschreibung
Billigung des Entwurfes vom Januar 2023 und Beschluss über die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit
Vorlage: 2023/057
 4. Aufstellung der Vorschlagsliste für die Wahl der Schöffen und der Jugendschöffen für die Geschäftsjahre 2024 – 2028
Vorlage: 2023/069
 5. Vergabe Spielgerät, Spielplatz Rathaus Bleibach
Vorlage: 2023/066
 6. Anpassung der Benutzungsgebühren für das Freibad
Vorlage: 2023/058
 7. Zustimmung zu Spenden und ähnlichen Zuwendungen an die Gemeinde
Vorlage: 2023/060
 8. Antrag auf Gewährung einer Stundung
Vorlage: 2023/067
 9. Anfragen aus dem Gemeinderat
-

Bürgermeister Rötzer eröffnet um 19:00 Uhr die öffentliche Sitzung. Er stellt fest, dass die Sitzungsunterlagen rechtzeitig zugegangen sind und gegen die Tagesordnung keine Einwände bestehen. Die Verwaltung habe versehentlich die Einladung für die Gemeinderatssitzung nicht im Mitteilungsblatt veröffentlicht. Laut Gemeindeordnung ersetze allerdings die auf der Homepage veröffentlichte Einladung die öffentliche Einladung, somit liege kein Formfehler vor.

1. Fragen zu Gemeindeangelegenheiten (Frageviertelstunde)

Keine.

2. Bekanntgaben

Bürgermeister Rötzer führt aus, dass das Fahrradverleihsystem „Frelö“ den Bürgermeistern des gesamten Landkreises präsentiert wurde. In Freiburg sei dies ein sehr erfolgreiches Fahrradverleihsystem. Die in Freiburg anstehende Vertragsverlängerung solle zum Anlass genommen werden, das System auf den gesamten Landkreis auszuweiten.

In Gemeinden, die beim Verleihsystem teilnehmen wollten, würden Fahrradverleihstationen entstehen, an denen sich Personen mithilfe einer App Fahrräder ausleihen könnten. Herr Rötzer findet diese Idee im Hinblick auf den Tourismusbereich in Gutach attraktiv. Die Errichtung einer solchen Station würde die Gemeinde ca. 15.000 € kosten, die jährlichen Unterhaltungskosten betragen ca. 4.000 €. Herr Rötzer habe bereits grundsätzliches Interesse bekundet, um einen individuellen Beratungstermin zu erhalten. Eine Machbarkeitsstudie würde in diesem Rahmen für die Gemeinde erstellt. Diese koste ca. 1.000 €.

Frau Schuler findet die Idee begrüßenswert. Auch die Machbarkeitsstudie hält sie für sinnvoll. E-Scooter würde sie ablehnen.

Herr Hamann möchte wissen, was diese Machbarkeitsstudie überprüft.

Herr Rötzer erklärt, dass die Studie prüfe, ob es grundsätzlich Sinn ergibt, in Gutach eine Fahrradverleihstation zu errichten. Der Gemeinderat müsste sich bis spätestens September dieses Jahrs entscheiden, ob man bei diesem Projekt mitmachen möchte. Die Installation erfolge dann frühestens 2025/26.

Herr Rötzer erklärt außerdem, dass es beim Glasfaserausbau der sogenannten weißen Flecken vertragsrechtliche Probleme gäbe. Die Deutsche Glasfaser und der Landkreis hätten den Ausbau nun vorerst gestoppt, dieser werde sich verzögern.

Die Beantragung der Förderung für den Ausbau der grauen Flecken sei sehr kompliziert. Die Gemeinde müsste wahrscheinlich erneut eine Studie durchführen, mit den zuständigen Personen in Kontakt treten und hoffen, dass die Gemeinde für die Förderung des Glasfaserausbaus priorisiert wird.

Frau Kaltenbach möchte wissen, wie bei diesem Projekt der Zeitplan aussehe.

Herr Rötzer antwortet, dass er hierzu derzeit keine Auskunft geben könnte. Die Durchführung eines neuen Markerkundungsverfahrens dauere seine Zeit. Er hoffe, dass die Gemeinde bei diesem Markerkundungsverfahren nicht nochmal von vorne anfangen müsste, da ein solches bereits durchgeführt wurde.

Frau Kaltenbach fragt nach, ob die Höhe der potenziellen Förderung gleichgeblieben sei.

Herr Rötzer erklärt, dass es einen Sockelbetrag gäbe, der je nach Bundesland variere und einen weiteren je nach der Dringlichkeit. Sollte die Förderung nicht 90 % betragen, würde sich der Glasfaserausbau in Gutach über mehrere Jahre ziehen müssen.

Herr Barth erklärt, dass in der letzten Woche ein Trägertreffen stattgefunden habe. Zuerst wolle er betonen, dass die Erzieherinnen der Schatzkiste im Kindergarten in Gutach ausgeholfen hätten und nicht andersherum. Er gibt an, dass die Kindergärten so gut wie voll wären, derzeit könnten allerdings noch alle Kinder betreut werden. Im Kindergarten St. Michael sei der Personalbedarf allerdings noch immer nicht gedeckt. Ab März/April nächsten Jahres müssten Kinder auf einen Platz in der Schatzkiste warten. Der Waldkindergarten Eulennest könnte sich eventuell erweitern, die Planungen hierzu seien allerdings noch in den Anfängen.

Herr Barth berichtet außerdem, dass sich die Sätze für Tagesmütter erhöhen würden.

Herr Rötzer erklärt, dass der Wunschbetreuung der Eltern meist entsprochen werden könnte. Bei einer Wartezeit von sechs Monaten erfülle die Gemeinde trotzdem noch den gesetzlichen Betreuungsanspruch. Der Engpass an Betreuungsplätzen werde bei den Kindern über drei Jahren eintreten.

Frau Schuler ist der Meinung, dass die Ü3-Kinder nur im Notfall noch in der Schatzkiste betreut werden dürften.

Herr S. Weiß ist der Meinung, dass die Betreuungssituation in Gutach im Vergleich zu anderen Gemeinden noch in Ordnung sei.

3. Lärmaktionsplanung der Stadt Waldkirch und der Gemeinde Gutach im Breisgau

1. Fortschreibung

Billigung des Entwurfes vom Januar 2023 und Beschluss über die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit

Vorlage: 2023/057

Herr Reuter erklärt, dass das Land die Ergebnisse der aktuellen Lärmkartierung veröffentlicht hätte. Diese würden alle relevanten Lärmbelastungen im Gemeindegebiet darstellen und die Grundlage für Lärmaktionspläne mit Maßnahmen zur Lärminderung bilden. Diese Pläne sind mindestens alle fünf Jahre zu überprüfen und bei Bedarf zu überarbeiten. Um einen aktuellen Lärmaktionsplan zu erstellen, habe die Stadt Waldkirch gemeinsam mit der Gemeinde Gutach im Breisgau das Ingenieurbüro für Umweltakustik mit der Fortschreibung beziehungsweise Überarbeitung des bestehenden Lärmaktionsplans beauftragt. Als Grundlage der Berechnungen habe die amtliche Verkehrszählung aus dem Jahr 2017 gedient. Bei insgesamt fünf Gebäuden in Gutach i. Br. würden die Auslösewerte regelmäßig tagsüber und nachts überschritten.

Auftragsgemäß seien die schalltechnischen Auswirkungen einer Geschwindigkeitsreduzierung auf 70 bzw. 80 km/h an der Talstraße in Gutach ermittelt worden. Bei einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf 70 km/h würden die Grenzwerte auch nachts entlang der Talstraße eingehalten.

Insgesamt würden Auslösewerte des Lärmaktionsplans vereinzelt überschritten. Aus diesem Grund sollte an den entsprechenden Straßenabschnitten Maßnahmen über den Lärmaktionsplan hinausgehend umgesetzt werden. In Zukunft sollte beispielsweise ein lärmoptimierter Straßenbelag bei Straßenarbeiten genutzt werden, der LKW-Verkehr könnte verringert werden, die breite Öffentlichkeit sollte für den Lärmschutz sensibilisiert werden.

Herr Reuter betont, dass für die Bürger lediglich ein Anspruch auf das Erstellen des Lärmaktionsplans bestünde, nicht aber auf die Umsetzung der darin vorgeschlagenen Maßnahmen. Im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der Kommune sollten diese Maßnahmen allerdings angegangen werden. Der Lärmaktionsplan müsste vom Gemeinderat beschlossen werden, da er beispielsweise bei zukünftigen baulichen Vorhaben berücksichtigt werden müsste.

Frau Schuler möchte wissen, ob sich die fünf betroffenen Haushalte bereits über den Lärm beschwert hätten. Für sie sei die B294 der Ort, an dem Lärmschutzmaßnahmen umgesetzt werden müssten.

Herr Reuter erklärt, dass seine Berechnungen auf Durchschnittswerten basieren würden. Ob sich die Betroffenen durch den Lärm gestört fühlen, könnte er nicht sagen.

Herr Stiefvater betont, dass die B294 derzeit die einzige Straße sei, die in den Schwarzwald führe. Aus diesem Grund sei das Verkehrsaufkommen dort auch so hoch. Er ist der Meinung, dass die Berechnungen, die auf den Zahlen von 2017 beruhen würden, nicht aussagekräftig seien, da man in der Zwischenzeit einen „Flüsterbelag“ auf die B294 gemacht hätte. Dieser sei dann in den Berechnungen gar nicht berücksichtigt.

Frau Heß merkt an, dass die Gemeinde aufgrund vom Europarecht verpflichtet sei, die Lärmaktionsplanung nun fortzuschreiben. Auf Wunsch der Gemeinderäte sei die Talstraße auch in der Planung berücksichtigt worden. Auch wenn sich die betroffenen Bürger noch nicht über den Lärm beschwert hätten, sollten diese nicht vergessen werden. Die Berechnungen seien auf Grundlage der Werte aus 2017 entstanden, da es bislang noch keine neuen Werte gäbe und man eben jetzt verpflichtet sei, den Lärmaktionsplan fortzuführen.

Herr Hamann stellt klar, dass auf der B294 kein Flüsterbelag drauf sei, da dieser zu teuer gewesen sei. Bereits während der Amtsperiode des letzten Bürgermeisters hätte sich der Gemeinderat dafür ausgesprochen, die Geschwindigkeit auf 70 km/h zu reduzieren. Da in diesem Bereich auch Kinder die Straße überqueren würden, würde er sich für die Geschwindigkeitsbegrenzung aussprechen.

Frau Kaltenbach ist der Meinung, dass auf Höhe der Bushaltestelle die Geschwindigkeit sogar auf 50 km/h reduziert werden sollte, da dort sogar Kindergartenkinder die Straße queren würden. Selbst eine Reduzierung auf 70 km/h sei hier noch zu schnell.

Herr Hug meint, dass es in der gesamten Gemeinde streng genommen keine von Lärm betroffenen Gebäude gäbe. Die Werte liegen seines Erachtens immer unter 55 dB.

Herr Reuter erklärt, dass der Grenzwert von 55 dB nachts ziemlich hoch sei, bereits ab 50 dB sei ein gesunder Schlaf nicht mehr möglich.

Frau Roser gibt zu bedenken, dass Autofahrer grundsätzlich mit Schrittgeschwindigkeit an haltenden Bussen vorbeifahren müssten. Sie möchte wissen, wie hoch das Verkehrsaufkommen nachts im Siegelau sei.

Herr Reuter könne dies nicht sagen. Die Werte würden auf Berechnungen beruhen, das tatsächliche Verkehrsaufkommen sei nicht berücksichtigt.

Frau Heß wiederholt, dass der heutige Beschluss die Grundlage für eventuelle Maßnahmen sein sollte. Nach der Offenlage dieses Lärmaktionsplans könnten sich betroffene Personen zu Wort melden.

Herr Rötzer wiederholt, dass über einzelne Maßnahmen zur Lärmreduzierung zu einem späteren Zeitpunkt gesprochen würden.

Dem Entwurf der 1. Fortschreibung des Lärmaktionsplanes der Stadt Waldkirch und der Gemeinde Gutach i.Br. wird einstimmig zugestimmt und die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 1 BauGB beschlossen.

4. Aufstellung der Vorschlagsliste für die Wahl der Schöffen und der Jugendschöffen für die Geschäftsjahre 2024 – 2028
Vorlage: 2023/069

Herr Barth gibt an, dass die Gemeinde fünf Kandidaten für das Amt der Hauptschöffen und zwei Kandidaten für das Amt der Jugendschöffen vorschlagen müsste. Insgesamt seien 11 Bewerbungen für die Hauptschöffenwahl und fünf Bewerbungen für die Jugendschöffenwahl eingegangen. Der Gemeinderat müsse nun eine Vorauswahl treffen, die letztendliche Entscheidung liege beim jeweiligen Gericht.

Frau Schuler erklärt, dass sie die Bewerber*innen nicht kennen würde und es deshalb schwierig sei, eine Auswahl zu treffen.

Herr Rötzer meint, dass man auch per Losverfahren wählen könnte.

Herr Stiefvater befürwortet dies.

Frau Linder möchte nicht per Losverfahren wählen.

Herr Rötzer erklärt, dass jeder Gemeinderat fünf Personen für das Hauptschöffenamt auf einen Zettel schreiben sollte und zwei Personen für die Jugendschöffenwahl.

Herr Barth zählt daraufhin die Stimmen für die einzelnen Personen. Gewählt sind für das Hauptschöffenamt: Nadine Stutt, Angelika Winkler, Michael Stratz, Berthold Hummel, Eugen Schätzle. Für die Jugendschöffenwahl werden Marco Ganter und Jasmin Anders vorgeschlagen.

Der Gemeinderat beschließt die Vorschlagsliste für die Schöffen und die Vorschlagsliste für die Jugendschöffen einstimmig.

5. Vergabe Spielgerät, Spielplatz Rathaus Bleibach
Vorlage: 2023/066

Herr Adam führt aus, dass die Spielgeräte beim Rathaus bereits seit 19 Jahren dort stünden. Der Bauhof wolle diese nun erneuern. Aus diesem Grund habe der Bauhof nun eine Spiellandschaft mit Metallpfosten und Douglasien Holz der Firma Sauerland Spielgeräte ausgewählt. Hauptkomponenten der Spiellandschaft seien ein Viereckturm, eine Hangleiter, eine Seilbrücke, eine Bogenrampe, eine Rutschstange, Netzaufgang sowie eine Rutsche.

Herr Hamann möchte wissen, ob es ein Bild dieser Spiellandschaft gäbe.

Herr Adam sagt, dass er dieses zur nächsten Sitzung mitbringen würde. Die Spiellandschaft würde vom Bauhof zusammengebaut werden. Es gäbe hierzu dann einen Fundamenten Plan, der TÜV würde die Spiellandschaft auch noch überprüfen.

Herr Hug möchte wissen, wann diese Landschaft aufgebaut würde.

Herr Adam könne dazu noch keine Aussage machen, der Aufbau sei zeitintensiv.

Der Gemeinderat stimmt der Vergabe der Spiellandschaft an den wirtschaftlichsten Bieter zum Brutto-Angebotspreis von 20.789,62 € einstimmig zu.

6. Anpassung der Benutzungsgebühren für das Freibad
Vorlage: 2023/058

Frau Stammberger führt in den Tagesordnungspunkt ein und erklärt, dass die Benutzungsgebühren für das Freibad zuletzt am 21.03.2017 angepasst wurden. Aufgrund gestiegener Kosten sei eine erneute Anpassung der Gebühren erforderlich.

An den Kinderpreisen würde sich nichts ändern, Erwachsene müssten für den einmaligen Besuch 0,50 € mehr bezahlen, für die Dutzendkarte 4,50 € mehr, für die Saisonkarte 5,00 € mehr und für die Familienkarte 10,00 € mehr. Bei gleichbleibenden Besucherzahlen würde die Gemeinde dann ca. 3.000 € mehr einnehmen als im vergangenen Jahr.

Herr Rötzer erklärt, dass der Badverein mit dieser Änderung einverstanden sei.

Herr Hamann meint, dass man die Freitickets beim Kauf einer Dutzendkarte auf zwei Tickets reduzieren sollte.

Frau Linder fragt nach, ob es generell so geregelt sei, dass Kinder unter 6 Jahren keinen Eintritt bezahlen müssten.

Frau Stammberger erklärt, dass man bis 16 als Kind gelte. Die Altersgrenzen könnten grundsätzlich im Rahmen einer Satzungsänderung verändert werden.

Herr Rötzer sagt, dass dies bei der nächsten Satzungsänderung berücksichtigt würde.

Frau Schuler möchte wissen, wie hoch der Kostendeckungsgrad beim Schwimmbad sei.

Frau Stammberger antwortet, dass im vergangenen Jahr Einnahmen in Höhe von 11.000 € eingegangen seien, die Bewirtschaftungskosten wären bei ca. 25.000 € gelegen. Der Kostendeckungsgrad betrage 5,17 %. Im letzten Jahr seien 174 Dutzendkarten verkauft worden.

Der Gemeinderat stimmt mehrheitlich dem vorliegenden Satzungsentwurf zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung des Freibades zu. Ein Gemeinderatsmitglied stimmt dagegen.

7. Zustimmung zu Spenden und ähnlichen Zuwendungen an die Gemeinde
Vorlage: 2023/060

Frau Schuler begibt sich in den Zuhörerraum, da sie befangen ist.

Frau Stammberger präsentiert die eingenommenen Spenden in Höhe von 784,00 €.

Außerdem erklärt sie, dass die Annahme der monatlichen Spende für die Mitarbeiterin M. Haug vom Gemeinderat für das ganze Jahr beschlossen werden sollte.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die monatliche Annahme der Spenden für M. Haug sowie die übrigen Spenden.

08. Antrag auf Gewährung einer Stundung
Vorlage: 2023/067

Frau Stammberger erklärt, dass aufgrund eines Feuerwehreinsatzes eine offene Forderung in Höhe von 2.193,00 € gegenüber der Betroffenen bestünde, die diese in monatlichen Beträgen von 50,00 € abbezahlen wollte. Die Gemeindekasse habe die wirtschaftlichen Verhältnisse geprüft und würde die Stundung befürworten.

Herr Hamann möchte wissen, ob die Betroffene nicht zumindest 100,00 € monatlich bezahlen könnte.

Frau Stammberger antwortet, dass für die Betroffene mehr als 50,00 € im Monat nicht machbar seien.

Der Gemeinderat stimmt dem Stundungsantrag einstimmig zu.

9. Anfragen aus dem Gemeinderat

Herr Hamann möchte wissen, ob der Bauantrag für die Mensa in Gutach fertig sei. Außerdem müssten die Duschen in der Halle in Bleibach repariert werden, da diese teilweise nicht mehr funktionieren würden.

Herr Adam antwortet, dass beim Bauantrag für die Schulmensa noch zwei Dinge nachgereicht werden müssten und ein Bestuhlungsplan erstellt werden müsste. Die Vergabe für die Rohbauarbeiten sei im April geplant.

Bezüglich der Duschen in der Halle werde er mit Herrn Holler sprechen.

Frau Linder möchte wissen, wie weit die Sanierung des Radweges fortgeschritten ist.

Herr Adam erklärt, dass diese innerhalb der nächsten vier Wochen erledigt sei.

Frau Schuler merkt an, dass die Schranke zum Ölbergweg dauerhaft offenstehen würde und deshalb viele PKWs dort hochfahren würden. Die Schranke sollte zumindest abends geschlossen werden, um illegale Feste bei der Grillhütte zu vermeiden.

Herr Adam erklärt, dass die Schlösser an der Schranke immer wieder aufgebrochen würden. Außerdem sehe er eine dauerhafte Absperrung des Weges problematisch im Fall von Notfällen in diesem Bereich.

Herr Stiefvater führt aus, dass am Montag eine offene Sitzung der CDU stattgefunden hätte. Anwohnende der Brücke in Gutach hätten den mangelhaften Durchfluss unter dieser Brücke angesprochen. Außerdem sei der neue Asphalt im Bereich der Alten Ziegelei nicht ordentlich gemacht worden und beim Löwen in Gutach sollte ein Gehweg errichtet werden.

Frau Kaltenbach möchte wissen, wer sich um die Pflege des Friedhofs im Siegelau kümmere. Herr Rötzer antwortet, dass er sich hierum noch kümmern müsste.

Frau Schuler ist der Meinung, dass das Auffüllen des Straßenrandes mit Schotter bei der Bushaltestelle im Siegelau überdacht werden müsste.

Herr Adam antwortet, dass er sich um eine Lösung kümmern würde.

Frau Roser merkt an, dass das Auffüllen der Löcher mit Schotter keine Lösung sei, da der Schotter durch die Autos auf die umliegenden Felder geschleudert würde.

Herr Rötzer antwortete, dass der Bauhofvorarbeiter, der gelernter Straßenmeister sei, sich dies nochmal anschauen werde.

Frau Rieser möchte wissen, ob es Neuigkeiten bezüglich der Situation am Rittweg gebe.

Herr Adam erklärt, dass die Arbeiten am Rittweg von der DB ausgeschrieben seien, diese allerdings nur bei gutem Wetter durchgeführt werden könnten.

BM Rötzer schließt die öffentliche Sitzung um 21:15 Uhr.

Vorsitzender, Datum:

.....

Rötzer, Bürgermeister

Gemeinderat, Datum:

.....

GR Hamann

Protokollführerin, Datum:

.....

Anna Welle

Gemeinderat, Datum:

.....

GR Stiefvater

Gemeinderätin, Datum:

.....

GR'tin Schuler